

Ich hoffe daß Ewr. Wohlgebohren mit der Correktur des 2ten Bandes zufriedener seyn werden. — Mir selbst macht der unvollkommene Druck den meisten Kummer, besonders wenn ich jetzt sehe, daß wir bey den eingetretenen Umständen so bequem hier hätten drucken können. Doch das ist nun nicht zu ändern. Aber wahrhaftig, ich wünsche in diesem Augenblick weniger um meines Vorthells willen dem Buche recht bald eine neue Auflage, als um es recht anständig u[nd] würdig erscheinen zu lassen.

Ich habe, wie erwähnt, noch kein Exemplar des ersten Bandes ausgegeben, besonders auch deswegen, weil wir durch das Ausgeben einzelner Exemplare uns allzusehr dem Nachdruck in Oesterreich aussetzen. Doch wünsche ich Ew Wohlgebohren Vorschläge zu vernehmen, ob ich das Buch vorläufig ausgeben soll? Freilich müßte ich Oestreich jetzt ganz dabeu aufgeben.

Die Jahrbücher der Philosophie u[nd] schönen Literatur v[on] 1808 u[nd] d[er] Meß-Catalog erfolgen mit den Aushängebogen v[om] 2ten Theil u[nd] 1 Packet v[on] H[er]rn v. Armin d[urch] Buchh[ändler]-Gelegenheit. Wie sehr würden Ew Wohlgebohren mich erfreuen wenn Sie den nächsten M[anuscript] Sendungen zugleich etwas für die Jahrbücher beifügten!

Mit hochachtungsvollster Verehrung verharre ich
Ew Wohlgebohren
ergebenster Diener
J G Zimmer.

22.

August Wilhelm Schlegel an Johann Georg Zimmer.

Lyon d[en] 29sten Jun[i] 1809

Ew. Wohlgeb[ohren] will ich wohl gestehen, daß es mir anfangs nicht angenehm war, zu erfahren, der erste Band meiner Vorlesungen könne auf der Ostermesse nicht mehr vertheilt, noch sonst versendet werden. Indessen habe ich mich nun darein gefunden, besonders da die Zeiten seitdem so unruhig und verwirrt gewesen, daß der Aufschub vielleicht dem Absatze vortheilhaft seyn wird. Ob Sie noch vor der Michaelismesse den ersten Band besonders ausgeben wollen, bleibt daher gänzlich Ihrer eignen Beurtheilung überlassen. Ich habe auf keine Weise darauf gerechnet, da die Versendung außerhalb der Messe doch immer umständlicher ist, u[nd] also einen sicheren